

Räuber, Wale, Ritterburgen

Berlin ist ein Mekka für Kinderspielplätze. Diese zehn hat unsere Redaktion zu den besten der Stadt gekürt. Der Schönste liegt in Spandau, dicht gefolgt von Schöneberg

VON S. VON ALTEN, D. MARTENS UND G. APPENZELLER

Diese Stadt ist nicht in jeder Hinsicht kinderfreundlich, wofür sich Berlin allerdings nicht verstecken muss, sind die zahlreichen Spielplätze. Sogar die „New York Times“ befand vor einiger Zeit: Die Berliner Spielflächen böten Kindern „fantastische Möglichkeiten“, sich „spielerisch zu entfalten, zu toben und Abenteuer zu erleben“. Das gilt allerdings nicht für jeden Bezirk. Marzahn-Hellersdorf hinkt bei der Spielraumfläche im Verhältnis zur Einwohnerzahl deutlich hinterher und auch in Pankow gibt es mehr Bedarf als Angebot, immer wieder sind Plätze gesperrt. Besonders hervorzuheben ist Tempelhof-Schöneberg. Hier befinden sich die meisten der besonders schön gestalteten Spielplätze. Rund 800 000 Euro hat der Bezirk alleine in diesem Jahr für die Instandhaltung und Sanierung beantragt. Unsere Redakteure haben mit ihren Kindern in den letzten Jahren die meisten Spielplätze dieser Stadt besucht. Hier stellen wir unsere Top 10 vor. Obwohl es noch viele weitere schöne Orte gibt, stechen diese zehn aufgrund von Größe, Extravaganz und Detailreichtum besonders hervor.

1. RÄUBERSPIELPLATZ IN ALT-KLADOW

Unser Favorit ist das „Räuberland“. Es erstreckt sich über drei Ebenen in einem Park mit Hanglage oberhalb der Hafenterrasse in Alt-Kladow. Auf jeder Ebene gibt es etwas Neues zu entdecken, nicht zuletzt ein imposantes Piratenschiff, eine große Tunnelrutsche, einen Kletterparcours, Hexenhäuschen, Sechseckschaukeln und viele weitere Spielgeräte. Eltern können sich auf Bänken niederlassen. Wenn die Kinder genug getobt haben, kommen sie bestimmt gerne danach für Kaffee und Kuchen ins Gutshaus Neukladow (ein zehnmündiger Fußmarsch zur Neukladower Alle 9-12). Entlang der Havel lohnt ein Spaziergang. Erreichen kann man den Spielplatz auch von Wannsee aus – mit der BVG-Fähre.

— Eingang über Sibelliusweg, Spandau

2. MÄRCHENSPIELPLATZ IN SCHÖNEBERG

Den zweiten Platz belegt diese wunderbare Märchenwelt. Wer sich ins Innere des Schlosses traut, kann hier einiges entdecken. In den Türmen haben sich Märchenfiguren (Rapunzel, Frau Holle und andere) versteckt. Erobern lässt sich die Festung über Kletterstangen, Seilbrücken oder Hängeleitern. Über die Röhrenrutsche geht es wieder hinaus, über einen Holzpfad gelangt man zu einem mittelalterlichen Dorf mit Spielhütten. Dieser Teil des Spielplatzes ist für die Aller kleinsten interessant. Auch hier gibt es eine Rutsche, außerdem eine „Brotbackstube“ und ein „Hühnerhaus“. Größere Kinder können ein ziemlich hohes Kletternetz erklimmen, sich an der Boulderwand ausprobieren oder mit der Seilbahn fahren. Eröffnet wurde der Märchenspielplatz im Mai 2018. Geräte und Holzwände funkeln deshalb noch wie neu. Entworfen hat ihn ein Landschaftsarchitekturbüro aus Heiligensee. Es lohnt sich, den Besuch mit einem Abstecher zu Esmeraldas Inka Café (Belziger Straße 44) für ein Eis zu verbinden, in der gleichen Straße befindet sich auch eine „Vanille&Marille“-Eisdiele.

— Heinrich-Lassen-Park, Tempelhof-Schöneberg

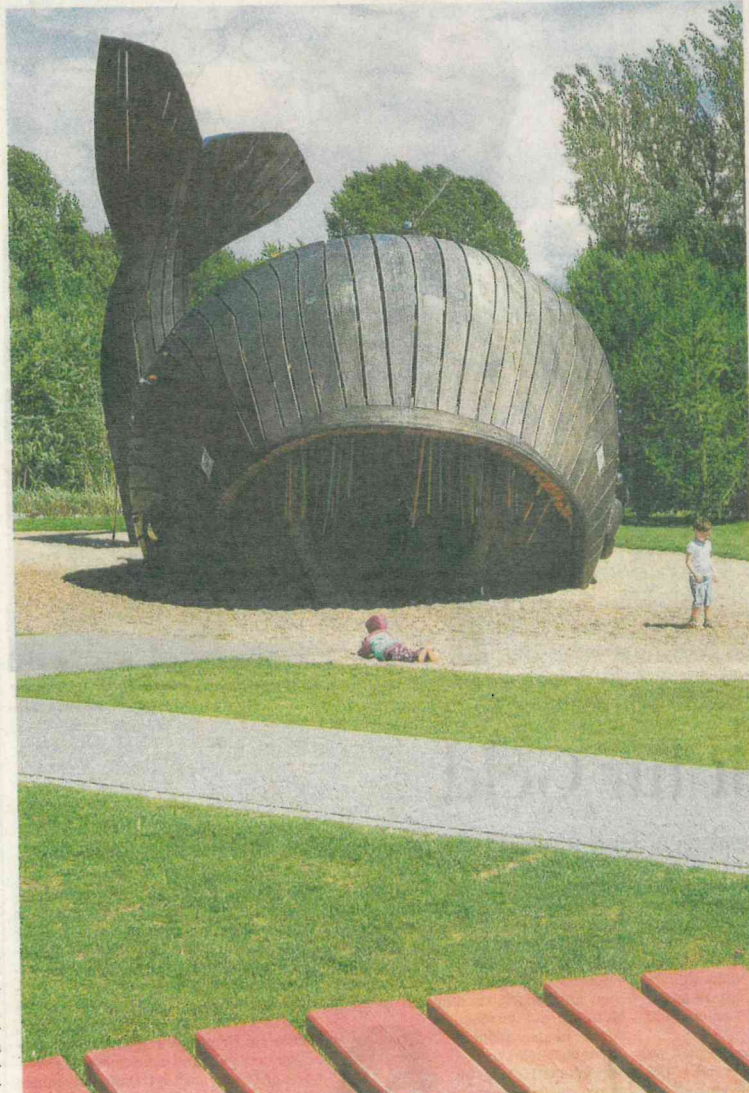
3. RITTERBURG-SPIELPLATZ IN RUDOW

Klettern, toben, Spaß haben. Was verbirgt sich bloß hinter dieser Mauer? Kinder, die das erfahren wollen, müssen schon ein bisschen athletisch sein. Doch mit etwas Geschick gelangen sie über eine Hängebrücke zu den Innen der Ritterburg. Die Festung mit ihren teils wackeligen Brücken eignet sich besonders gut zum Fangen spielen. Von einem Turm geht es zum nächsten und über die Röhrenrutschen wieder hinunter. Im Sherwood-Forest-Teil der Festung befinden sich Baumhäuser, sehr gut geeignet, um sich zu verstecken. Mit einer Seilbahn geht es geschwind außerhalb der Mauer entlang. Für diese tolle Burg lohnt sich auch eine weitere Anreise aus anderen Bezirken. Auf dem Spielplatzgelände im Nordpark gibt es Picknicktische und Basketball- und Fußballspielflächen.

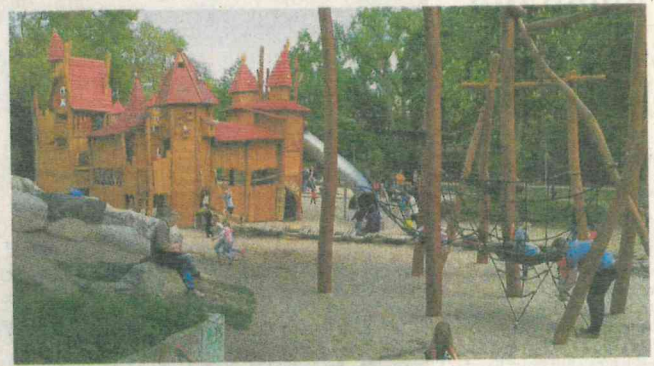
— Elfriede-Kuhr-Straße 7, Neukölln

4. SPIELPLATZ AUF DEM DIANAPLATZ

Dass der denkmalgeschützte Dianaplatz in Waidmannslust heute durch einen der schönsten Spielplätze Berlins einen besonderen Charakter bekommen hat, ist



Viel zu entdecken. In den Gärten der Welt lernen Kinder im Maul eines Riesenwals umgestürzte Spielkameraden kennen. In den Türmen des Märchenspielplatzes (o. re.) neben dem Stadtbad Schöneberg haben sich bekannte Figuren versteckt. Das Piratenschiff ist nur ein kleiner Ausschnitt des Räuberspielplatzes in Alt-Kladow und die Ritterburg findet sich an der südlichen Stadtgrenze in Rudow.



Geht auch bei Hitze. In der Spiellandschaft im Britzer Garten kann sich jeder an heißen Tagen eine Abkühlung verschaffen. Der Dianaplatz bietet viel Schatten und jede Menge Spielgeräte für große und kleine Besucher. Am Weichselplatz in Neukölln können Matschkugeln geformt werden.

Fotos: Gerd Appenzeller, Suara von Alten

dem gemeinsamen Engagement des Senats und des Bezirks zu verdanken. Im vergangenen Jahr wurde der Dianaplatz denkmalgerecht wiederhergestellt, und der Bezirk investierte 250 000 Euro in die Gestaltung des Spielplatzes, der sich am Rande einer Wiese entlangzieht. Auf der darf man selbstverständlich spielen, auf einem größeren Stück wurden aber Wildkräuter gesät, damit die Kinder auch Insekten zu sehen bekommen. Der Spielplatz umfasst einen Kleinkindbereich mit Sandspiel und einen aufregenden Balancierparcours mit Rutsche für etwas ältere Kinder. Aber auch Senioren können an vier Stationen geschützt unter den prächtigen Kastanien ihre Fitness steigern oder mit ihren Enkelkindern eine Partie Mühle spielen. Als Besonderheit hat die zentrale Rasenfläche eine Wildkräuteransaat für Wildbienen erhalten. Besonders im Hochsommer genießen Eltern und Kinder den schattigen Teil des Platzes. Schon 2019 hatte sich eine Initiative gebildet, in der sich Eltern gemeinsam mit dem Bezirk um die Erhaltung dieses wirklich schönen Spielplatzes kümmern – und die auch gemeinsam darauf aufpassen, dass er so schön bleibt.

— Dianaplatz, Reinickendorf

5. KONRADS REISE IN DIE SÜDSEE

Ein riesiger Holzwal zum Klettern erwartet die Kinder beim Besuch des Spielplatzes mit dem langen Namen „Konrads Reise in die Südsee“, der sich seit der IGA 2017 in den Gärten der Welt in Marzahn-Hellersdorf befindet. Inspiriert wurde der Ort von Erich Kästners Kinderbuch „Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee“. Auf einer circa 6000 Quadratmeter großen Fläche befinden sich außerdem ein Wasserwall mit Sprinkleranlage, eine Riesenhängematte, ein Trampolin und überdachte Sitzplätze in Form von Pazifikhütten. Holzpalmen sorgen für zusätzliches Urlaubsfeeling.

— Blumberger Damm 44, Marzahn-Hellersdorf, täglich von 9 Uhr bis zum Einbruch der Dunkelheit geöffnet. Eine Tageskarte kostet in den Sommermonaten 7 Euro (ermäßig 3 Euro), gaerten-der-welt.de

6. WASSERSPIELPLATZ/BRITZER GARTEN

In der großen Spiellandschaft im Britzer Garten gibt es vor allem an warmen Tagen allerhand zu entdecken, zum Beispiel wird das Lehmdorf Makunaima jedes Jahr während der Sommerferien mit weiteren Bauwerken erweitert. Gut abkühlen kann man sich direkt daneben am Wasserspielplatz. Mehrere Duschen spritzen herrlich kaltes Wasser mit einer ordentlichen Sprühkraft mehrere Meter weit. Zwischen den Findlingen staut sich das Wasser zu kleinen Planschpfützen.

Meistens spielen hier nur Kinder, Erwachsene können sich aber genauso gut erfrischen. Einfach Badesachen an und los. Rundherum gibt es viele weitere Spielflächen, Geräte zum Klettern, Balancieren und Schaukeln. Das Schöne: Die Kinder können sich auf einem recht großen Areal ungestört und frei bewegen – ohne Autos und Straßenlärm.

— Sangerhauser Weg 12, Tempelhof-Schöneberg. Eintritt: 2 Euro (Erw.), 1 Euro (Kinder), gruen-berlin.de/britzer-garten, Infos zum Lehmdorf unter: britzergarten.de

7. SPIELPLATZ AM WEICHELPLATZ

Dieser äußert urbane Spielplatz liegt zwischen Schiffsfahrtskanal und Weichselstraße – auf der südwestlichen Seite des Berliner Dreiländerecks, dort, wo Neukölln auf Treptow und Kreuzberg trifft. Auch wenn die Geräte schon etwas in die Jahre gekommen sind, punktet der Spielplatz durch seine hohe Aufenthaltsqualität. Kinder und Eltern können auf dem Platz mit angeschlossener Grünfläche problemlos einen ganzen Nachmittag verbringen. Hier gibt es eigentlich alles: Klettergerüste mit Hängebrücken, unterschiedlich große Rutschen, eine kleine Kletterwand, eine Seilbahn, einen Bolzplatz, einen Balancierpfad sowie eine Mehr-Personen-Schaukel. Am südlichen Ende des Parkgeländes finden sich auch ein paar Tischtennisplatten. Während die Kinder Matschkugeln neben der Wasserpumpe formen, können sich die Eltern auf der anderen Straßenseite ein Eis holen. Der Spielplatz punktet nämlich auch durch das nebenan gelegene Café „Rudi-Marie“ – mit vielen Kuchensorten. Daneben liegt auch noch ein Skatepark. Auf der Wiese am Fuße des Spielplatzes lässt es sich außerdem gut picknicken.

— Weichselplatz, Neukölln

8. SPIELPLATZ AM WINTERFELDPLATZ

Etwas versteckt ganz hinten in dem kleinen Park, der auf der östlichen Seite des Winterfeldplatzes liegt, und neben der Spreewald-Grundschule befindet sich dieser ziemlich abwechslungsreiche Spielplatz. Hauptattraktion ist eine große Kletteranlage aus schwarzen Gummimatten. Sie kann fast mit einem Hochseilgarten mithalten. Man muss ziemlich geschickt sein, um den Parcours zu bewältigen – oder immer wieder üben. Die meisten Kinder schwingen sich sofort auf die Matten und sind erst mal für längere Zeit verschwunden. Eine der Matten bildet eine spektakulär steile Rutsche. Eltern können in der Zwischenzeit Kaffee trinken (an Markttagen auf dem Winterfeldplatz oder in einem der vielen Cafés). Die Gummimatten-Kletteranlage eignet sich für Kinder ab fünf bis sechs Jahren, für

die kleineren Geschwister gibt es zwei Rutschen und mehrere Balancier-Möglichkeiten, etwa eine lange Schlange, die mit Mosaiksteinen besetzt ist. Der Wochenmarkt ist sonnabends von 8-15 Uhr geöffnet, mittwochs etwas kürzer.

— Gliedtschstraße 11, Tempelhof-Schöneberg

9. SPIELPLATZ „1001 NACHT“

Das Morgenland grüßt: Auf dem Spielplatz sind alle Klettergerüste und Figuren den Märchen aus Tausendundeiner Nacht nachempfunden. Schaukeln kann man hier zum Beispiel auf einem fliegenden Teppich und die Seilbahn startet auf Schiff Sindbad. Die Hängebrücken sind eher etwas für die Großen, für kleinere Kinder unter drei Jahren gibt es einen extra Bereich – mit Wippe. Ein Vorteil ist auch, dass im Sommer zumindest die eine Hälfte des Spielplatzes im Schatten eines dichten Blätterdachs liegt. Dann lässt sich ein Besuch auch prima mit einem Abstecher ins Eiscafé Lido (Sachsenwaldstraße 8) verbinden – das nur eine Straßenecke entfernt liegt. Direkt nebenan befindet sich auch ein Bolzplatz und eine Parkanlage mit Ententeich.

— Lauenburger Platz, Steglitz-Zehlendorf

10. SPIELPLATZ AM WEINBERGSPARK

Auf dem im oberen Teil des Volksparks am Weinberg gelegenen Spielplatzes können Kinder auf dem Trampolin hüpfen, über die blaue gummierte „Wellenlandschaft“ rennen oder auf besonders hohe Klettergerüste klettern. Es gibt aber auch Gerüste für kleinere Kinder, außerdem eine ganz besondere Schaukel, auf der entweder ein Elternteil mit Kleinkind gegenüber schaukeln kann – oder zwei Kinder gleichzeitig von Mama oder Papa angeschubst werden können. Wasserpumpe, Bolzplätze, Tischtennisplatten – es ist alles da. Und hinterher gibt es ein Eis in einer der beiden Eisdieleen direkt gegenüber.

— Zwischen Veteranenstraße, Fehrbelliner Straße und Weinbergsweg in Mitte

DAS BUCH ZUM THEMA

Weitere Spielorte

Noch mehr Spielplätze, darunter Drachen-, Burgen-, Tier- und andere Themenwelten finden sich in der zweiten Auflage des „Spielplatzguide Berlin – die genialsten Spielplätze und besten Eisdieleen“. Erschienen ist das Buch bei Reisedepeschen, 192 Seiten, 22 Euro, www.reisedepeschen.de

saa